

Gemütlich schippern auf der Ems

Mit dem Flusskontor Ems sollen mehr Besucher per Kreuzfahrtschiff ins Emsland kommen

Von Sebastian Fobbe

PAPENBURG In kürzester Zeit viele Ort auskundschaften und gleichzeitig gemütlich übers Wasser schippern – genau daraus besteht Reiz von Kreuzfahrten. Mit dem Dampfurlaub zu machen, ist so beliebt wie noch nie: 2018 traten über 2,2 Millionen Bundesbürger eine Kreuzfahrt auf hoher See an. Damit sind die Deutschen europaweit Spitzenreiter.

Doch mit Corona hat sich das schlagartig geändert: Die Angst vor der Ansteckung an Bord hat die Branche zum Erlahmen gebracht. Gerade im Hochseesegment ist die Nachfrage dramatisch eingebrochen. Trotzdem: Die Reise per Schiff muss für 2020 nicht gecancelt werden. Flusskreuzfahrten sollen eine Alternative zum Urlaub auf hoher See bieten. Statt in Venedig, Athen und Dubrovnik legt man in der kommenden Saison in Amsterdam, Hamburg – und im Emsland an.

Informationen bündeln

Möglich machen soll das das „Flusskontor Ems“, ein einjähriges Projekt, das Anfang September gestartet ist. Ziel ist es, verstärkt Passagiere in die Region zu holen. Betriebswirt Dennis Hillmer ist Leiter des Flusskontor Ems. „Wir wollen für Reedereien die Informationen bündeln“, erklärt Dennis Hillmer. Zu denken sei an Wasserstände, Schleusenzeiten oder auch Wissenswerte über Veranstaltungen, Hotels, Restaurants und das Emsland selbst. „Für die Reedereien und Reiseveranstalter wäre das Recherchieren mit hohem



Bald kein ungewöhnlicher Anblick mehr: Flusskreuzfahrten auf der Ems sollen jetzt den Tourismus in der Region in Schwung bringen.

Bild: LGS gGmbH

Arbeit auf der Agenda – vor allem in Sachen Planung.

Dabei kommt jetzt das Flusskontor ins Spiel: „Wir wollen für Reedereien die Informationen bündeln“, erklärt Dennis Hillmer. Zu denken sei an Wasserstände, Schleusenzeiten oder auch Wissenswerte über Veranstaltungen, Hotels, Restaurants und das Emsland selbst. „Für die Reedereien und Reiseveranstalter wäre das Recherchieren mit hohem

Personalaufwand verbunden“, gibt Hillmer zu bedenken. Kosten, die mit dem Flusskontor Ems nun entfallen sollen.

Ohnehin seien das Emsland und Ostfriesland als Ziele für Flusskreuzfahrten gut geeignet. Im Gegensatz zu anderen touristischen Destinationen wie Elbe, Rhein oder Mosel seien die Wasserstände hier konstant. Extremes Niedrig- oder Hochwasser, die den Schiffsverkehr deutlich erschweren

würden, kämen an der Ems nicht vor.

Mit einem Abstecher an Land können die Passagiere dann auch die Region entdecken. Zum Beispiel, wenn sie gerade die Strecke Amsterdam-Berlin zurücklegen oder eine Route in Richtung Rhein einschlagen.

Währenddessen können die Passagiere Halt in Emden, Papenburg oder Lingen machen. Die Innenstädte können sich

dann über neue Kundschaft freuen, die eine Shoppingtour, einen Restaurantbesuch oder vielleicht einen Stopp für ein größeres Event einplanen: „Die Touren kann man mit einem Konzert in der Emslandarena oder mit einer Führung durch die Meyer-Werft verbinden“, meint Dennis Hillmer.

Mit 144.000 Euro schlägt das Flusskontor Ems zu Buche, das Projekt ist erst einmal für

ein Jahr angelegt. Die Städte Papenburg und Lingen beteiligen sich mit je 30.000 Euro, aus Emden fließen 20.000 Euro ins Projekt. Den Rest der Finanzierung stockt die NBank mit projektbezogenen Fördergeldern auf. „Nach einem Jahr werden wir evaluieren“, bemerkt Projektleiter Hillmer. „Je nachdem kann sich das Projekt dann selbst weitertragen.“ Vielleicht beteiligen sich dann auch weitere

Städte an den Flusskreuzfahrten im Emsland.

Klarer Vorteil

Die Investitionen, die die drei Ems-Anrainer tätigen, sind aber nicht ganz frei von Risiken. Schließlich schwächt die Kreuzfahrtindustrie gerade coronabedingt. Doch Dennis Hillmer ist zuversichtlich: „Flusskreuzfahrten haben einen deutlichen Wettbewerbsvorteil“, hebt er hervor: Im Gegensatz zu Reisen auf hoher See seien die Urlauber meist im eigenen Land unterwegs. Sollte etwas Unvorhergesehenes passieren, wäre schnelle Hilfe vor Ort. „Die Passagiere haben ein sicheres Gefühl, wenn sie in Deutschland unterwegs sind“, so Hillmer.

Dazu kommt: Die Reedereien haben inzwischen den Umgang mit Corona gelernt. Die Hygienevorschriften könnten eingehalten werden, versichert Hillmer, zumal die Flusskreuzfahrtschiffe ohnehin für weniger Passagiere ausgelegt sind als die Hochseedampfer.

Dennoch: Die Pandemie kommt dem Flusskontor Ems gerade in der kalten Jahreszeit dazwischen. „Die Weihnachtsmärkte und auch andere Veranstaltungen fallen dieses Jahr wahrscheinlich aus“, hält Dennis Hillmer fest. „Im Winter hätten sie die Reedereien und Reiseveranstalter ansteuern können.“

Der Fokus der Flusskreuzfahrten liegt deshalb auf der klassischen Hauptsaison ab dem Frühjahr. Wenn die Temperaturen wieder steigen, werden dann hoffentlich die Schiffe über die Ems schippern – und Touristen ans Land bringen.

Wir geben Metall
ein neues Gesicht.



Wir sind Ihr zuverlässiger Allround-Zulieferer für die Metallbranche im Bahn- und Anlagenbau, der Baumaschinen und Werftindustrie sowie der Umwelttechnik.

Auch die Herstellung und der Vertrieb von hoch spezialisierten Drainagemaschinen zählt zu unseren zahlreichen Kompetenzen in der Metallverarbeitung.



49751 Werpeloh
www.huentelmann.com



Hüntelmann
MASCHINEN- UND STAHLBAU GMBH & CO. KG
DRAINAGE-MASCHINEN GMBH



Hüntelmann
OBERFLÄCHENTECHNIK

Raumdesign in Perfektion
...seit 1998



Innenarbeiten



Treppenrenovierung



Wärmedämmung



Fassadenarbeiten



Sonnenschutz



H&G
RAUMDESIGN
Michaela Hakenholt e.K.
Malerfachbetrieb

49733 Haren/Ems · Boschstraße 11 · Tel. 0 59 32/90 23 15 · www.hakenholt.de